



## Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen der Bereiche Lebensmittel- und Verpackungsindustrie, Kühltechnik nach Kasachstan vom 21.-26.05.2017

### Lebensmittelindustrie in Kasachstan

Die Lebensmittelindustrie zählt zu den wichtigen Wirtschaftszweigen in Kasachstan und lag 2015 mit einem Anteil von 8,8% an der landesweiten Industrieproduktion auf Rang drei hinter dem Rohstoffsektor (50,9%) und der Metallindustrie (15,5%).<sup>1</sup>

Bislang bleibt die Nahrungsmittelindustrie in Kasachstan allerdings deutlich hinter ihrem Potenzial zurück. Das Land ist zu großen Teilen auf Importe verarbeiteter Lebensmittel angewiesen. 2012 machten von dem 5,5 Milliarden USD umfassenden kasachischen Lebensmittelmarkt 2,9 Milliarden USD Importe aus. Ein Beispiel: Obwohl Kasachstan über die fünfgrößten Weideflächen der Welt verfügt, muss es 43% seines Fleisches aus dem Ausland (vornehmlich Russland) beziehen.

Die durch die mehrfache Abwertung der lokalen Währung hervorgerufene Verteuerung von Importwaren dürfte sich aber positiv auf die weitere Entwicklung der kasachischen Lebensmittelindustrie auswirken. Im Jahr 2015 sind die Bruttoanlageinvestitionen in die Nahrungsmittelindustrie real um 28,1% auf 252 Mio. USD gestiegen. Der Sektor profitiert von der vermehrten Bereitstellung subventionierter Kredite seitens staatlicher Förderagenturen.<sup>2</sup>

Als Hauptprobleme der kasachischen Lebensmittelindustrie erweisen sich mangelnde Produktqualität und eine begrenzte Auswahl an Produkten, die eine geringe Wettbewerbsfähigkeit mit sich bringen. Strukturell gesehen fehlen ein entwickelter Vertriebssektor, Lagerungs- und Kühlungsstrukturen und eine effizientere Verpackungsindustrie. Als Lösungsansätze werden auch in diesem Wirtschaftszweig massive Investitionen in die bestehenden Betriebe und die Infrastruktur (besonders Transport und Lagerung) angestrebt, um langfristig eine Verdopplung der Lebensmittelproduktion anzustreben. Der Fokus hierbei soll vor allem auf der Herstellung von Fleisch-, Milch und Getreideprodukten, auf Obst, Gemüse, Zucker und Nebenprodukten aus Tierprodukten wie Wolle und Leder liegen. Der bis 2020 geplante Bau von 20 neuen Fleischverarbeitungsbetrieben soll die tägliche Produktion des Landes um 200 Tonnen erhöhen.

*(eigene Recherchen, GTAI)*

---

<sup>1</sup> Nach GTAI

<sup>2</sup> Ebenda.